

# JENSEITS DER HÜPFECKE von Michael Freundt

## BEYOND HOPSCOTCH by Michael Freundt

Der zeitgenössische Tanz in Deutschland ist in den letzten Jahren nicht unwesentlich durch ein Projekt der *Kulturstiftung des Bundes* (KSB) beeinflusst worden – dem *Tanzplan Deutschland*. Mit Ende dieses Jahres läuft das Programm aus. Dem zeitgenössischen Tanz – so heißt es – fehle die Lobby eine Verlängerung durchzusetzen. Doch keinem der Akteure geht es um ein bloßes „weiter so“, die Diskussion über eine neue, größere Initiative für *den Tanz* hat begonnen.

### Was bedeutete der Tanzplan?

Seit 2005 und noch bis Ende dieses Jahres wird die KSB insgesamt 12,5 Millionen Euro für die Teilprojekte des Tanzplans zur Verfügung stellen. Der Schwerpunkt liegt nicht bei Künstlerförderung oder Tanzproduktion, sondern bei Tanzausbildung und Tanzvermittlung. Das setzt auf Langzeitwirkung, und viele Tanzplanprojekte werden nicht direkt in ihren Effekten am Ende dieses Jahres messbar sein. Ein Ziel wurde jedoch sehr bald schon erreicht: Tanzplan Deutschland schuf bundesweit kulturpolitische Aufmerksamkeit für die Sparte Tanz.

Over the last few years, German contemporary dance has been influenced to a considerable degree by a project of the *Kulturstiftung des Bundes* (KSB - German Federal Cultural Foundation): the *Tanzplan Deutschland*. The programme will cease at the end of this year. Some say that contemporary dance lacks the lobby necessary to force an extension. But none of the stakeholders simply want the *status quo* to continue – the discussion about a new and larger initiative for dance has begun.

### What Did the *Tanzplan* Stand For?

Since 2005 and up until the end of this year, the KSB will have made a total of 12.5 million Euros available for the individual *Tanzplan* projects. The focus lays not so much on supporting artists or dance production, but rather on dance education and mediation. Long-term results were the acclaimed goal, and the effect of many *Tanzplan* projects will not be measurable at the end of this year. However, one objective was achieved very quickly: in the realm of federal cultural politics, *Tanzplan Deutschland* drew attention to the field of dance.



Staatsballett Berlin „Schneewittchen“ Foto: Enrico Nawrath



Tanz ist KLASSE! Foto: Enrico Nawrath

Im föderal verfassten Deutschland ist/ war der Tanzplan keine Selbstverständlichkeit: Kultur ist Ländersache, die Theater- und Tanzförderung obliegt Bundesländern und Kommunen. Seit 1998 sind einzelne Zuständigkeiten des Bundes sichtbar geworden durch die Etablierung des Kulturstaatsministers mit eigenem Stab und Haushalt, darin auch die KSB mit einem jährlichen Budget von über 35 Millionen Euro. Damit stand für den Tanz die Frage, wie er auf dieser Ebene als eigenständige, gleichberechtigte Form der Darstellenden Künste wahrgenommen wird. So verdichteten sich 2003/04 die Bemühungen, einen bundesweit agierenden Dachverband zu schaffen. Zugleich unternahm die KSB erste Überlegungen, neben ihrer Förderung kultureller Spitzeneinrichtungen in der Bildenden Kunst (documenta, berlin biennale und Transmediale), der Musik (Donauessinger Musiktage, Ensemble Modern) und dem Theater (Theatertreffen) auch eine spezifische Förderung für den

In Germany, a federally organised state, the *Tanzplan* was nothing to be taken for granted: culture is an issue for the *Länder* (federal states), and support for theatre and dance is the responsibility of the *Länder* and municipalities. Since 1998, the federal government has made its specific responsibilities visible by establishing a federal minister for culture with his own staff and budget; the KSB's budget of over 35 million a year is located here. The question was: how could dance be perceived as an independent and emancipated performing arts form on such a level. In 2003/2004, a push was made towards creating a federally operative umbrella association. At the same time, the KSB began developing new ideas on how to support specific dance projects in addition to its promotion of major cultural institutions in the fine arts (documenta, berlin biennale, Transmediale), music (Donauessinger Musiktage, Ensemble Modern) and theatre (Theatertreffen). However, in the case of

Tanz zu stellen. Hier wuchs allerdings kein weiterer Leuchtturm auf, sondern eine auf fünf Jahre begrenzte Förderinitiative versuchte, möglichst klug, regionale Partner an einen Tisch zu bringen, die diversen Bedürfnisse vor Ort zu eruieren und eine gemeinsame Finanzierung von Kommune und Land durch die zusätzlichen Mittel des Bundes zu motivieren. Mit den Worten „Tanz muss raus aus der Hüpfecke“ wurde damals die künstlerische Direktorin der Kulturstiftung Hortensia Völckers zitiert.

Neun „Tanzplan vor Ort“-Projekte sind auf diesem Weg entstanden, zahlreiche Initiativen wurden im Bereich Tanzausbildung umgesetzt. Gestartet als eigenständiges Projekt, bezog der Tanzplan Profil und Effizienz immer aus dem Anspruch, auszuwählen, Akzente zu setzen und kein Topf zu sein, bei dem die Bedürfnisträger Förderung anmelden. Doch neben dem Fokus Ausbildung und Vermittlung war der Tanzplan schließlich in fast allen Themen-Bereichen des Tanzes präsent: über Produktion (z. B. mit Residenzprogrammen in der fabrik Potsdam oder dem K3 Hamburg) und Präsentation (mit einer Produktionsplattform in Dresden, den Produktionen jungen Tanzes in Düsseldorf oder dem norddeutschen Tanztreffen), Dokumentation und Kulturerbe (im Verbund der Tanzarchive) und wissenschaftlicher Diskussion (interdisziplinären Symposien in Essen und beim Tanzlabor\_21 in Frankfurt/Main) bis hin zu sozialen Fragen, der Kooperation mit der Initiative TRANSITION Zentrum Tanz in Deutschland (TZTD).

dance, the result wasn't just another cultural flagship; instead, a five-year support initiative attempted to cleverly bring together regional partners, to determine the various needs on-site and to motivate municipalities and the *Länder* to create matching funds by promising additional federal financing. "Dance has to get beyond being just hopscotch," is what the *Kulturstiftung des Bundes'* artistic director Hortensia Völckers was quoted as saying.

Nine "Tanzplan vor Ort" (Tanzplan On Site) projects were created in this process, and numerous initiatives were implemented in the field of dance education. Initiated as an independent project, the *Tanzplan* always drew its profile and efficiency from its will to select and set accents, and to not be a funding body, which those in need simply applied for. And, despite its focus on education and mediation, the *Tanzplan* was present in almost all fields of dance: from production (e.g. with residency programmes at the fabrik Potsdam or K3 Hamburg) and presentation (through the Dresden production platform, young dance productions in Düsseldorf or the North German Dance Meeting), documentation and cultural heritage (in cooperation with the dance archives) and theoretical discourse (interdisciplinary symposia in Essen and at Tanzlabor\_21 in Frankfurt/Main) and even social issues in cooperation with the *Transitionzentrum* initiative.



Biennale Tanzausbildung 08, Contact Improvisation Foto: Thomas Aurin

### Was bleibt?

In vielen Fällen wirkte der Tanzplan als Katalysator oder bot zusätzliche Schwungmasse für Initiativen, die regional bereits angelegt waren. So gelang – um nur wenige Beispiele zu nennen – in Dresden die Vernetzung zwischen der Palucca-Schule, dem Ballett der Semper-Oper und dem Internationalen Zentrum der Künste in Hellerau. In Düsseldorf entstand aus Einzelprojekten mit take off/ Junger Tanz ein vernetztes Kompetenzzentrum für den künstlerischen Tanz mit und für Kinder und Jugendliche. In Berlin hat sich das Hochschulübergreifende Zentrum Tanz etabliert, in München arbeiten Theaterwissenschaft, Staatsballett und freie Tanzproduzenten an „Access to dance“, präsentieren und vermitteln Tanz nicht nur für Kinder und Jugendliche. Mit der Initiierung der Ausbildungskonferenz Tanz und der Biennale Tanzausbildung wurde die professionelle Tanzausbildung sichtbar aktiviert. Und an vielen Stellen hat der freie zeitgenössische Tanz einen Professionalisie-

### What Will Remain?

In numerous cases, the *Tanzplan* functioned as a catalyst or offered additional momentum for initiatives that already existed regionally. To mention just a few examples, in Dresden, it succeeded in bringing together the Palucca School, the Semper Opera Ballet and the International Centre for Arts Hellerau. In Düsseldorf, take off/ Junger Tanz, a networked centre of expertise for artistic dance with and for children and adolescents was created out of individual projects. In Berlin, the Cooperative Dance Education Centre was established, and in Munich the Theatre Studies programme, the State Ballet Company and independent dance producers work together to present and communicate dance to an audience not limited to children and adolescents. By initiating the Dance Education Conference and the Dance Education Biennale, important impulses were visibly activated for professional dance education. And in

rungsschub erhalten, die Mitwirkenden der Projekte vor Ort bilden heute ein dichtes Netzwerk.

Was aber wird, wenn der Tanzplan Deutschland Ende dieses Jahres ausläuft? Die KSB hat immer wieder auf die Fünf-Jahres-Begrenzung verwiesen, jetzt sind Städte und Kommunen gefragt, dort wo zugesagt, auch langfristig die Finanzierung zu sichern. „Ich glaube, dass insgesamt fünfzig Prozent der Initiativen nach 2010 weiter existieren werden. Wenn wir das schaffen, sind wir schon gut.“ So Hortensia Völckers vor vier Jahren im ProgrammBUCH der Stuttgarter Tanzplattform. Doch Finanzkrise und Rekordschulden der öffentlichen Haushalte stellen heute selbst diese reduzierten Erwartungen in Frage.



TanzZeit – Zeit für Tanz in Schulen Foto: Marion Borriss

Doch bevor Depressionen aufkommen: nicht nur – so das Gerücht – dass in der Kulturstiftung selbst die Überlegungen über eine andere programmatische Initiative *Tanzplan-like* nachgedacht wird. Die Tanzszenen in Deutschland hat hervorragende Perspektiven, wenn die Szene selbst und die Politik sie wahrnehmen.

### Die Perspektiven

Das finanzielle Volumen des Tanzplans ist beeindruckend (mit dem Match funding der Städte und Länder rund 21 Millionen Euro), zugleich fließt ein Betrag in der Größenordnung von 10 Millionen Euro jährlich durch Projektförderungen von Ländern und Kommunen dem frei produzierten Tanz zu, mit 100 Millionen Euro werden Personal und Produktionen der Tanzensembles und Ballettkompanien an Stadt- und Staatstheatern bezuschusst, das Umsatzvolumen in der Tanzkultur (die tänzerische Betätigung in der Freizeit, auch der Tanzsport) wird sogar auf 450 Millionen Euro beziffert.

Der freie zeitgenössische Tanz kann auf hoch spannende Entwicklungen verweisen: Regional sind Künstlernetzwerke wie ID Frankfurt oder Barnes Crossing in Köln entstanden. Die cie. toulalimnaios hat ein festes Tänzerensemble und eine eigene Spielstätte in

many places, independent contemporary dance was professionalized; the participants in the local projects now form a tightly knit network.

But what will happen when *Tanzplan Deutschland* ceases to exist at the end of this year? The KSB always emphasised the five-year limit; now cities and municipalities must, where guarantees exist, secure long-term financing. “I believe that 50% of the initiatives will exist after 2010. If we achieve that, we’re pretty good.” This is what Hortensia Völckers wrote in the *ProgrammBUCH* of the German Dance Platform in Stuttgart. But now with the financial crisis and public debts at record-high levels, this humble estimate has become questionable.

But before depression takes hold: not only do rumours state that ideas are being developed within the *Kulturstiftung des Bundes* for another programme initiative like the *Tanzplan*. The dance scene in Germany has excellent prospects, if the scene itself and political representatives seize them.

### The Prospects

The *Tanzplan* budget is impressive (with matching funds from cities and *Länder* at approximately 21 million Euros). In addition, around 10 million Euros flow into independently produced dance via project funding in the *Länder* and municipalities; 100 million Euros are invested in personnel and productions for dance ensembles and ballet companies at city and state theatres. The total sales volume in dance culture as a whole (dancing as a leisure activity, including dance as a sport) is estimated to be 450 million Euros.

Independent contemporary dance can report some very exciting developments. In some regions, artist networks have been created, i.e. ID Frankfurt or Barnes Crossing in Cologne. The cie. toulalimnaios has established a permanent ensemble of dancers and its

Berlin aufgebaut. Sasha Waltz & Guests haben sich nicht nur als Kompanie, sondern zugleich das Radialsystem V als Ort für die Künste etabliert. KIDD PIVOT Frankfurt RM (mit acht bis zehn Tänzern) wird am Mousonturm als die zeitgenössische Kompanie des Rhein-Main-Gebietes angesiedelt. Tanz in Schulen ist inzwischen ein bundesweit vernetztes Vorzeigeprojekt der kulturellen Bildung geworden. Und aus der Initiative von Ballett- und Tanztheaterdirektorenkonferenz und der Mitwirkung des Dachverbands Tanz entsteht die private Stiftung TRANSITION, die den Berufsweg von Künstlern im Tanz begleiten wird.

own venue in Berlin. Sasha Waltz & Guests have not only confirmed themselves as a company, but done the same for the Radialsystem V as a location for the arts. KIDD PIVOT Frankfurt RM (with eight to ten dancers) will settle into the Mousonturm as the contemporary company of the Rhine-Main region. Dance in Schools has become a federally networked showcase project for cultural education. And the private foundation Transition, which accompanies artists' careers in dance, is developing out of an initiative of the *Bundesdeutsche Ballett- und Tanztheaterdirektoren Konferenz* in cooperation with the Dachverband Tanz.



cie. toula limnaios: „Irrsinn“ Foto: Dieter Hartwig

Aus den anhaltenden Bemühungen, die Tanzszene mit einer Stimme sprechen zu lassen, gingen inzwischen sowohl der Beirat Tanz beim Deutschen Kulturrat wie auch der Dachverband Tanz – Ständige Konferenz Tanz hervor. Aus diversen Netzwerken und Verbandsinitiativen – in ihrer Vielfalt teilweise beklagt oder belächelt – hat sich ein dichtes Kommunikationsnetz entwickelt. Der Tanz ist nicht nur aus der Hüpfcke raus, sondern auch der Schlangengrube entstiegen. Mittlerweile sind Künstler und Interessenvertreter, gleich wie oder was sie produzieren, gleich ob sie für Tanzkunst oder Tanzkultur agieren, bereit für die Zusammenarbeit. Wenn es um die Neuaufstellung eines programmatischen Projektes für den Tanz geht, besteht jetzt die Chance.

Ongoing efforts to have the dance scene speak with one voice have led to the establishment of the Advisory Committee for Dance in the *Deutscher Kulturrat* as well as the *Dachverband Tanz – Ständige Konferenz Tanz*. The various networks and initiatives started by associations – sometimes bemoaned and derided for their diversity – have developed into a tightly knit web of communication. Dance has not only advanced beyond being hopscotch, it has in fact exited the snake pit. In the meantime, artists and lobbyists, no matter how or what they produce or whether they are active for dance as art or as culture, are willing to cooperate. If we are going to create a new programmatic project for dance, now is the time to do so.

Sicherlich kann der freie zeitgenössische Tanz für seinen Bereich schon konkrete Vorschläge formulieren: ein wirksames Modell der Künstlerförderung im Tanz im Zusammenwirken von Städten, Ländern und Bund. Eine Stärkung der Produktionsstätten des Tanzes, die Förderung der internationalen Vernetzung in Touring und Koproduktion (wie bereits in der NPN-Gastspiel- und Koproduktionsförderung). Strukturförderung für das Netzwerk der Tanz-in-Schulen-Projekte. Bei den Ensembles an den festen Häusern und in der Tanzkultur sind noch keine konkreten Themen benannt worden, aber die Diskussion im November 2009, beim Tanzkongress auf Kampnagel Hamburg hat die breite Interessenlage aller Beteiligten im Tanz hier deutlich gezeigt.

Independent contemporary dance is, of course, already able to formulate concrete suggestions for its sector: an effective model of cooperation between cities, the *Länder* and the federal government for artistic support in the dance field; a strengthening of dance production venues and support for international touring and co-production networks (as in the case of NPN guest performance and co-production support); and structural support for the network of Dance in Schools projects. In the case of ensembles at city and state theatres, as well as dance culture, no concrete agendas have been set, but the discussions at the Dance Congress at Kampnagel in Hamburg in November 2009 clearly demonstrated the high level of interest among all dance protagonists.

Es war Bundestagspräsident Norbert Lammert, der den Tanzkongress mit einem ebenso klaren wie ambivalenten Votum gegen die Fortsetzung des Tanzplans eröffnete. Das sei eine Ouvertüre gewesen, die würde schließlich nicht zweimal gespielt. Doch durchaus charmant weckte er so Hoffnung auf die große Förderoper. Und blieb die Antwort schuldig, ob, wann und wie opulent orchestriert diese aufgeführt würde.

It was Norbert Lammert, President of the *Bundestag*, who in his opening speech at the Dance Congress spoke up against the continuation of the *Tanzplan* in a way that was as clear as it was ambivalent. It was an overture, which isn't meant to be played twice. With this charming rhetoric, he sparked hope in the coming of a big opera of support. And gave no answer whether, when or how opulently orchestrated it would be.



Radialsystem V Foto: Sebastian Bolesch

Davon unabhängig ist zudem die Frage, ob sich die Kulturstiftung entscheiden kann, im Bereich des Tanzes einen Leuchtturm zu errichten. Unumstritten ragt sicherlich die künstlerische Arbeit von William Forsythe aus der Landschaft des zeitgenössischen Tanzes, aber hier fördert die KSB mit der „Motionbank“ ein Kompositions- und Notationsprojekt. Eine Orientierung in Richtung Förderung kultureller Spitzeneinrichtung wird daraus nicht deutlich. Gleichfalls von den weiteren Überlegungen zu trennen wäre, wie sich der zeitgenössische Tanz dem kompetenten und bestens vernetzten Impulsgeber, als welcher das Berliner Tanzplan-Büro fungierte, erhalten kann. Ein Team, das Wissensressourcen aufbaut, Informationen kanalisiert, Projekte und Akteure vernetzt und zusätzliche Geldquellen zum Sprudeln bringt. Ein Ansprechpartner für die Bundespolitik, der kontinuierlich zur Verfügung steht, kurzfristig reagiert und – das allerdings wäre eine neue, so noch nicht realisierte Aufgabe – die vielfältigen Interessenslagen der Tanzszene in eine gemeinsame Agenda für den Tanz formuliert. Dieser Impulsgeber wäre dauerhaft als kulturpolitisches Gegenüber des Kulturstaatsministers zu etablieren, vergleichbar den Dance Info Centres in Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden, welche Informationsfluss und internationale Vernetzung der Tanzszene vorantreiben und EU-weite Tanzprojekte realisieren. Oder dem Vlaams Theater Instituut, das mit „canaries in the coal mine“ das Unbehagen der Tanzszene an der Planlosigkeit der belgischen Kulturpolitik in einen Entwicklungsplan für den Tanz umformuliert

Regardless of whether or not any of this will come to pass, there is the question of whether the *Kulturstiftung des Bundes* will decide to establish a flagship project in dance. Without a doubt, William Forsythe's artistic work is a beacon on the contemporary dance landscape, but here the KSB is merely supporting the composition and notation project "Motionbank". And this is no indication for a move towards support for a top-level cultural institution. Another thing to be considered separately is how contemporary dance can sustain the Berlin *Tanzplan* office, a competent and well-networked initiator. It is a team that creates knowledge resources, that channels information, networks projects and protagonists and gets additional sources of money flowing. It is a contact point for federal politicians that is always available, can react quickly and – this would be a new assignment that has not yet been realised – could formulate a common agenda for the dance scene's multifarious interests. This initiator should be established on a long-term basis as a political counterpart to the Minister of Culture, comparable to the Dance Info Centres in Denmark, Finland, Norway and Sweden that promote a greater flow of information and better international networking within the dance scene as well as implement EU-wide dance projects. Or the Vlaams Theater Instituut, which reformulated the dance scene's discontent with the aimless nature of Belgian cultural politics into a development plan for dance called "canaries in the coalmine". Reso in Switzerland, a network of Swiss dance associations and initiatives, has already suc-

hat. Mit dem Reso Schweiz, einem Verbund der schweizerischen Tanzverbände und Tanzinitiativen, ist bereits die Umsetzung des Plans „Projekt Tanz“ in erste konkrete Förderprojekte gelungen.

Der Blick wäre aber mehr noch zu richten auf jene Tanzpläne, die in Großbritannien, Australien oder Neuseeland entwickelt wurden. Im Dance Plan 2012 Australiens, den Regierung, Dachverband *ausdance* und das *Australian Council for the Arts* entwickelten oder im Dance Manifesto von *Dance UK* und Arts Council England begreift sich Tanzkunst weniger als Insel künstlerischer Produktion, sondern versteht es, Tanz als charakteristisches Element gesellschaftlicher Dynamik sichtbar zu machen. Eine selbstbewusste *dance community* weiß die ökonomischen Werte der *dance industry* ebenso in die Waagschale zu werfen wie die soziale, integrative Kraft des Tanzes. Der Pflege der Tanztradition steht auf demselben Blatt das innovative, experimentelle Potential gegenüber. Gemeinsam wird an das Bewusstsein für ein gemeinsames kulturelles Erbe wie den Erhalt der kulturellen Vielfalt appelliert. Und der Spitzenförderung exzellenter Tanzkunst ist nicht denkbar ohne die soziale Sicherheit der Künstler und die Teilhabe aller sozialen Schichten an Kunst und Kultur.

In Deutschland, wo es an Künstlern, Netzwerknern, Förderern und ambitionierten Kulturpolitikern nicht mangelt, ergreifen jene, die offen sind, alle Bereiche des Tanzes zu sehen, jetzt die Chance, *Tanz* sichtbar zu machen und damit nicht nur die Kulturstiftung des Bundes zu überzeugen.

ceeded in realising the first concrete support programmes within the “*Projekt Tanz*” plan.

However, we should direct our gaze to those dance plans that have developed in Great Britain, Australia or New Zealand. In Australia’s Dance Plan 2012, developed by the government, the umbrella association *ausdance* and the Australian Council for the Arts, or in the Dance Manifesto of Dance UK and the Arts Council England, dance as an art sees itself less as an island of artistic production; instead, it knows how to make dance visible as a characteristic element of social dynamics. A self-confident dance community knows how to use the dance industry’s economic value, as well as the social and integrative power of dance. Attending to dance traditions goes hand in hand with innovative and experimental potential. Together, they appeal to the consciousness of a common cultural heritage, as well as to sustaining cultural diversity. And top-end support for excellent dance is inconceivable without securing the social status of artists and enabling the participation of all social classes in art and culture.

In Germany, where there is no dearth of artists, networkers, supporters and ambitious cultural politicians, those who are open to perceiving all fields of dance are now seizing the chance to make dance visible in society in general – and thus to convince more than just the *Kulturstiftung des Bundes*.



Sasha Waltz & Guests „Dialogue 06“ Foto: Sebastian Bolesch



William Forsythe im Gespräch Foto: Thomas Aurin